

Goedele Matthyssen - die impulsive Kämpferin

Von der Hebamme zum Chocolatier: Seit mehr als 20 Jahren macht die Belgierin in Hornow ihre süße Leidenschaft zum Beruf

Hornow-Wadelsdorf In ihrer bisherigen Lebensgeschichte finden sich belgische Wurzeln und Erfahrungen als Krankenschwester in Afrika. Doch das Herz von Goedele Matthyssen schlägt für die Lausitz. Die 45-Jährige hat sich vor 20 Jahren einen Traum erfüllt und in Hornow-Wadelsdorf eine eigene Schokoladenfabrik mit inzwischen 49 Mitarbeitern aufgebaut.



Goedele Matthyssen zeigt ihre süße Leidenschaft in der Confiserie Felicitas Hornow-Wadelsdorf. In der Schokoladenmanufaktur beschäftigt die Geschäftsführerin derzeit 49 Mitarbeiter. Foto: Michael Helbig/mih1

Der anheimelnde Duft von süßer Schokolade lädt eigentlich zum Verweilen ein, doch Goedele Matthyssen läuft hektisch durch die Produktionsräume ihrer Manufaktur in Hornow-Wadelsdorf. Die kleine, zierliche Geschäftsführerin mit dem liebenswerten belgischen Akzent sprüht nur so vor Tatendrang. "Manchmal bin ich einfach zu schnell für meine Umgebung", meint die energiegeladene Unternehmerin. Sie bezeichnet sich selbst in einigen Lebenslagen als "chaotisch", eine Eigenschaft, mit der sie aber umzugehen weiß. "Ich habe eine innere Unruhe, doch die vertrage ich gut", sagt die impulsive Unternehmenschefin, während sie bereits die nächsten Pralinen einräumt. Passend zu ihrem Sternzeichen Steinbock will sie oft mit dem Kopf durch die Wand. Goedele Matthyssen sei das ganze Gegenteil zu ihrem introvertierten Mann, sagt sie. Peter Bienstman ist ausgebildeter Betriebswirt und Ingenieur.

Leben in Afrika

Die beiden sind seit 26 Jahren verheiratet, kennen sich aus ihrer belgischen Heimatstadt Leuven. "Von dort bin ich als 19-Jährige nach meiner Ausbildung zur Krankenschwester mit Peter nach Nigeria

gegangen", denkt sie zurück. Ihr Mann nahm die Leitung eines Entwicklungsprojektes an. Goedele folgte ihm in die Weiten Afrikas. Das war 1987. Schon damals zeigten sich ihre Spontanität und ihr Mut, Dinge einfach zu tun und nicht bis ins kleinste Detail zu hinterfragen.

Vier Jahre später ging es zurück nach Belgien. "Eigentlich wollte ich Hebamme werden", sagt die 45-Jährige. "Doch dann schwenkte ich um und ließ mich in Antwerpen zum Chocolatier ausbilden." Der erste Kontakt zur Lausitz kam durch ein befreundetes Paar der Familie 1991 in Forst zustande. "Nach meiner Ausbildung zum Chocolatier fanden wir in der Lausitz das, wonach wir gesucht hatten: weites Land, denn Belgien war uns zu eng geworden. Außerdem gab es hier in Brandenburg eine Marktlücke für exquisite belgische Schokolade." In Hornow kauften sie ein Anwesen mit einer LPG-Küche und bauten ab 1992 eine kleine Schokomanufaktur auf.

Gescheiterter Firmenausbau

Inzwischen betreibt Goedele Matthyssen seit 21 Jahren erfolgreich die Felicitas-Schokoladenfabrik, doch ihr Job ist nicht immer ein Zuckerschlecken. Mit der Eröffnung des BER-Flughafens wollte die Belgierin ihre Produktion erweitern. Bei dem Thema reagiert die sonst so strahlende und Optimismus verbreitende Frau verärgert. "Wir wollten eine gläserne Manufaktur errichten, vier Leute wurden schon eingestellt", so die Unternehmerin. Für das Geschäft im Flughafen-Terminal wurden bereits die Berliner Mauer in Schokolade gegossen und Hauptstadtpralinen kreiert. "180 000 Euro haben wir in Design und Verpackung gesteckt. Ende 2012 war alles fertig, dann kam 2013 die vorläufige Absage", schimpft sie.

Damit fehlgeschlagene Investitionen sie nicht aus der Bahn werfen, sucht Goedele Matthyssen Ausgleich zu ihrem Vollzeitjob neben ihrer Familie auf ihrer Ranch hinter der Schokoladenfabrik. Bei ihren Pferden kann die passionierte Reiterin entspannen. "Im benachbarten Bloisdorf habe ich mit 24 Jahren Reitunterricht genommen, mit 30 mein erstes Pferd gekauft", sagt sie mit leuchtenden Augen und lässt den Blick über ihre Koppel schweifen. Goedele Matthyssen hat sich einem Freundeskreis angeschlossen, "der fast nur aus Jägerfrauen besteht". Die 45-Jährige belässt es aber bei der musikalischen Umrahmung von Jagdausflügen, denn sie spielt seit einigen Jahren Jagdhorn. "Einmal in der Woche treffen wir uns zum Üben", meint sie. Musikalisch war die Firmenchefin schon immer, hat absolutes Gehör und früher Oboe in einem Symphonieorchester in Belgien gespielt.

Die erste Geige spielt sie bei der Auswahl neuer Produkte. In Planung sind süße Kreationen, die mit Erzeugnissen aus dem Spreewald kombiniert werden. "Die Zusammenarbeit zwischen uns und dem Spreewaldverein gibt es seit letztem Jahr und soll nun intensiviert werden", sagt sie. "Außerdem wollen wir noch eine Mitmachschauwerkstatt, eine gläserne Manufaktur und für die Jüngsten einen Streichelzoo und einen Spielplatz errichten", erläutert die Geschäftsführerin.

Ein bisschen wehmütig wird sie, wenn sie an ihre belgische Heimat denkt. "Hornow ist mir manchmal zu weit von zu Hause weg. Ich sehe meinen Vater nur zweimal im Jahr", so die Wahllausitzerin. Melancholisch denkt sie oft auch an die harte Anfangszeit in der Lausitz zurück und wie sie sich durchboxen musste. An die alte LPG-Küche, nicht vorhandenes Wasser, wenig Geld, das parallele Aufziehen der Kinder, aber auch an die ersten neugierigen Blicke durch die Fensterscheiben einer damals noch provisorisch eingerichteten Schokoladenstube. Gleichzeitig macht es sie aber stolz, wie sie die Zeit gemeistert und gegen widrige Umstände hartnäckig gekämpft hat. "Ich musste auch erst lernen, mit Neidern umzugehen", sagt sie. Und fügt hinzu: "Glück ist für mich das ehrliche Schwärmen von Kunden, die sich an die Anfänge von Felicitas erinnern. Und die den Weg zurückverfolgen können, den wir gegangen sind."

Zum Thema:

Goedele Matthyssen wurde am **8. Januar 1968** in der belgischen Universitätsstadt **Leuven geboren**. Nach ihrem Abitur 1986 begann sie am Universitätsklinikum eine **Ausbildung zur Krankenschwester**. 1987 ging sie mit ihrem Mann Peter Bienstman für **vier Jahre nach Nigeria**. Zurück in Belgien legte Goedele Matthyssen im Sommer **1991** ihr erstes **Staatsexamen in Gent** ab. Sie begann vorübergehend eine **Ausbildung zur Hebamme in Antwerpen**, schwenkte dann aber in das Schokoladengeschäft um und ließ sich zum **Chocolatier** ausbilden. Mit der Lausitz kam Goedele Matthyssen 1991 in Forst das erste Mal in Berührung. **1992** erwarben Goedele und ihr Mann Peter eine alte **LPG-Küche in Hornow-Wadelsdorf**. Bald wurde die erste belgische Schokolade in der Lausitz produziert. **2004** konnte die **Produktionsfläche verdoppelt** werden, es folgten Filialen in Dresden und Potsdam. Inzwischen beschäftigt Goedele Matthyssen insgesamt **49 festangestellte Mitarbeiter**. Das Unternehmen macht einen Jahresumsatz von 2,6 Millionen Euro.

Rüdiger Hofmann